

## Ältestes ADEV-Windrad abgebaut



© Lukas Pitsch

### Rückbau

Demontage der Turbine auf dem Grenchenberg

### Zangerweg

Neuer Wärmeverbund in Zürich

### Eigenverbrauch

Optimierte Anlage in Oberwil

### Unter Strom

ZEV Chrischona in Betrieb

Ende Oktober wurde die Windanlage auf dem Grenchenberg abgebaut. Damit endet ein Kapitel der ADEV-Geschichte.

Wo man heute hinschaut, wachsen neue Windparks aus dem Boden oder dem Meer. Die Windkraft wird stark ausgebaut, vor allem in nördlichen Ländern. Angesichts dieses Booms erstaunt es einigermaßen, dass die ersten Anlagen bereits das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben.

Die ADEV gehörte auch bei der erneuerbaren Stromproduktion aus Wind zu den Pionieren. 1994 nahm sie auf dem Grenchenberg die damals grösste Anlage ihrer Art der Schweiz in Betrieb – mit einer Höhe von 30 Metern und einem Rotordurchmesser von 24 Metern. Die Nenn-

... weiter auf Seite 2



## Erfolgreiche Kapitalerhöhung

Die Kapitalerhöhung der ADEV Ökowärme AG um 1,2 Millionen Franken ist vollständig gezeichnet. Und dies nur gerade knapp vier Wochen nach der Ankündigung, dass neue Aktien ausgegeben werden. 76 bestehende Teilhaberinnen und Teilhaber nutzten ihr Vorbezugsrecht. Dazu begrüssen wir 53 neue Aktionärinnen und Aktionäre, die sich direkt an der Entwicklung der Gesellschaft beteiligen und tatkräftig in eine nachhaltige Energiezukunft investieren. Mittlerweile sind 245 Menschen bei der ADEV Ökowärme AG dabei.

Mit diesem Wachstumsschritt baut die ADEV die Bürgerbeteiligung in allen Bereichen weiter aus und hat nun gesamthaft 2161 Teilhaberinnen und Teilhaber. Neu beträgt das gesamte gezeichnete Kapital der Genossenschaft und ihrer vier Tochtergesellschaften rund 33,5 Millionen Franken.

## EDITORIAL



## Gute Zeiten für Ökowärme

Die Adventszeit beschert den meisten von uns eine besinnliche Zeit zuhause. Wir ziehen uns in die behaglich geheizten Stuben zurück und lassen die klamme Witterung draussen vor der Tür. In einer wachsenden Anzahl von Wohnzimmern stammt diese Wärme von der ADEV. Und das natürlich nicht nur im Dezember: Die Nachfrage nach ADEV Wärmelösungen steigt seit Jahren. Mit dem Kauf des Holz-Wärmeverbunds Oberhasli sowie der Inbetriebnahme der Wärmeverbünde Chrischona (s. 5) und Zanggerweg (s. 3) erhöht sich die Zahl der Heizzentralen der ADEV Ökowärme AG innerhalb eines Jahres von neun auf zwölf.

Diese erfreuliche Entwicklung ist die Frucht unserer konsequenten Ausrichtung auf effiziente und hauptsächlich mit erneuerbaren Energien betriebene Anlagen. Zudem unterstützen die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen unser Engagement für den Bau und Betrieb nachhaltiger Energiesysteme.

Um weitere Wachstumsschritte zu unternehmen, haben wir in diesen Tagen das Aktienkapital der ADEV Ökowärme AG um 1,2 Millionen Franken erhöht. Es dauerte nicht einmal vier Wochen, bis alle Aktien gezeichnet waren. Unsere konkreten Investitionsmöglichkeiten in den Klimaschutz sind gefragt. Zudem konnten wir die Bürgerbeteiligung als wichtigstes Standbein unserer Philosophie stärken.

Ich wünsche Ihnen allen eine wohlige warme Weihnachtszeit.

Herzliche Grüsse,  
Timotheus Zehnder  
VRP ADEV Ökowärme AG

### Herausgeberin

ADEV Energiegenossenschaft  
Kasernenstrasse 63  
Postfach 550, CH-4410 Liestal  
T +41 61 927 20 30  
info@adev.ch, www.adev.ch

leistung betrug 150 Kilowatt. Heute leistet jede der beiden Anlagen in St.-Braiss alleine mehr als 25 Mal so viel. Trotzdem produzierte das Kraftwerk bis heute rund 3,2 Millionen Kilowattstunden, wenn man von einer jährlichen Ausbeute von durchschnittlich 120'000 Kilowattstunden ausgeht. Insgesamt entspricht dies dem jährlichen Stromverbrauch von 800 Vierpersonenhaushalten.

Letzten Dezember erlitt das Kraftwerk einen Defekt. Für die ADEV lohnte sich eine Reparatur nicht mehr. Somit wurde die Anlage an einem herrlichen Herbsttag Ende Oktober nach 27 Jahren abgebaut. Dabei zeigte sich eindrücklich ein weiterer Vorteil der Windkraft: Die gesamte Anlage wurde innerhalb eines Tages zerlegt und abtransportiert. Es brauchte dafür kein Abklingbecken, keine Strahlenschutzanzüge und kein teures Endlager. Die Turbine wurde an eine polnische Firma verkauft, die sie überholen und an einem neuen Ort aufstellen wird. ■



# Erfolgreiche Feinverteilung

Die ADEV übernimmt Fernwärme aus dem Netz der Stadt Zürich und verteilt diese über einen eigenen Wärmeverbund in eine Wohnsiedlung. 32 fossile Heizungen werden dadurch überflüssig.

Die 39 Einfamilienhäuser der Siedlung am Zanggerweg wurden bisher individuell beheizt. Die ADEV Ökowärme AG erschliesst nun 32 davon, ausgehend von einer Heizzentrale im Kindergarten der Überbauung, und versorgt sie mit Verbundwärme. Pünktlich zu Beginn der kälteren Jahreszeit ging der erste Teil des Wärmenetzes mit 15 Bezugsparteien in Betrieb.

Im Endausbau wird der Verbund mit Wärme aus dem Fernwärmenetz der Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) gespeist. Allerdings baut die Städtische Dienstabteilung Energie + Recycling Zürich (ERZ) das Netz erst 2023 bis an den Zanggerweg aus. Erst dann werden auch die restlichen Liegenschaften angeschlossen. Die Zeit bis dahin überbrückt ein Occasions-Gaskessel als Übergangslösung.

ADEV-Projektleiter Thomas Kramer zeigt sich zufrieden: «Dank zuverlässiger Partner konnten wir den Terminplan einhalten. Wir erhalten positive Rückmeldungen aus den angeschlossenen Liegenschaften.» Die Zusammenarbeit mit der ERZ soll denn auch fortgesetzt werden. In unmittelbarer Nachbarschaft des Zanggerwegs entwickelt die ADEV bereits eine nächste Wärmenetzerweiterung für mehrere Mehrfamilienhäuser. So können weitere Haushalte von der KVA-Wärme profitieren und die Wirtschaftlichkeit der gesamten Anlage gesteigert werden. ■



Der Zanggerweg bildet eine Sackgasse. In der Bildmitte der Kindergarten, in welchem sich die Heizzentrale befindet.

# Noch mehr vom eigenen Dach

Zwischen Oberwil und Biel-Benken baut und betreibt die ADEV neue PV-Anlagen auf zwei Mehrfamilienhäusern. Mit einem von der ADEV erstmals angewendeten Vorgehen versucht sie, den Eigenverbrauchsanteil weiter zu optimieren.

Am Hinterbergweg in Oberwil baut die Immobilien Ziegelei AG zurzeit zwei Wohnhäuser mit insgesamt 24 Wohnungen. Die ADEV steuerte zwei PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 61,6 Kilowatt bei. Die gesamte Überbauung ist in einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) verbunden, den ebenfalls die ADEV verwaltet. Geplant ist, dass 57 Prozent des produzierten Stroms vor Ort verbraucht wird. Ein wesentlicher Teil davon speist die zwei Wärmepumpen, welche die beiden Gebäude beheizen.

Eine Spezialität der Oberwiler Anlage ist das Design der Eigenverbrauchsoptimierung. Ein zusätzlicher Messpunkt am Übergang zum öffentlichen Stromnetz soll die Wärmepumpen so steuern, dass sie möglichst

viel Strom vom eigenen Dach beziehen. Pascal Moser, Projektleiter bei der ADEV, erläutert: «Eine konventionelle Wärmepumpe arbeitet nachts und nutzt so den Niedertarifstrom. Kommt eine PV-Anlage dazu, kehrt man das Regime um und heizt am Tag. Unsere Anlage erkennt zusätzlich den Stromverbrauch in Echtzeit und schaltet die Heizung tagsüber möglichst nur dann ein, wenn die PV-Anlage einen ausreichenden Strom-Überschuss produziert.»

Das Konzept ist ein weiterer Schritt, um in kombinierten ZEV- und Wärmepumpen-Anlagen den Verbrauch vor Ort zu maximieren. Die ADEV wartet nun gespannt auf die erste technische und wirtschaftliche Auswertung. ■



Die Dächer der beiden Häuser sind von erhöhten Quartieren in Oberwil gut einsehbar und zudem extensiv begrünt. Dies führte zu einer etwas ungewohnten Anordnung der Anlage, die aber der Produktion kaum abträglich ist.

ADEV SOLARSTROM AG

# Chrischona unter Strom

Das Mehrgenerationen-Wohnprojekt in Bettingen kommt voran.

Bereits in der ersten Ausgabe dieses Jahres des ADEV aktuell machten wir das neue Generationen-Wohnprojekt auf dem Chrischona-Hügel zum Thema. Seither hat sich das Projekt auf der höchsten Erhebung des Kantons Basel-Stadt weiterentwickelt. Die Gebäude auf dem Gelände der Diakonie St. Chrischona wurden umfassend saniert. Von den drei Wohnhäusern, die neu gebaut werden, ist eines bereits bezogen.

Auch die Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern sind inzwischen installiert. Sie bringen eine Leistung von rund 100 Kilowatt. Am 1. Juli übernahm die ADEV die vollständige Stromversorgung der Liegenschaften in einem ZEV.

Die ADEV Ökowärme AG und die ADEV Solarstrom AG betreiben neben den Photovoltaik-Anlagen auch die neue Heizzentrale der Diakonie. Somit verwaltet die ADEV über die nächsten 30 Jahre die gesamte Energieversorgung des Wohnprojektes.

Übrigens: Vom nahegelegenen Sendeturm St. Chrischona überblickt eine Rundum-Webcam kontinuierlich die Umgebung. Darauf ist auch unser Projektfortschritt in südwestlicher Richtung (210°) deutlich zu erkennen.

<https://chrischona.roundshot.com> ■



## Nachruf Cathy Wicky

Am 21. Oktober ist Cathy Wicky nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Wir trauern um eine Kollegin, die mit ihrer lebenswürdigen und hilfsbereiten Art unseren Arbeitsalltag bereicherte.



Cathy fing am 1. April 2020 bei der ADEV in der Administration an. Ihr Einstieg mitten in der ersten Welle der Corona-Pandemie war nicht leicht. Dazu kam unser aller Kampf mit der neuen Software, die in dieser Zeit eingeführt wurde.

Die Debitorenbuchhaltung der ADEV Solarstrom AG präsentierte sich im Rahmen der Umstellung einigermaßen unübersichtlich. Cathy hat es jedoch in kurzer Zeit geschafft, Ordnung zu schaffen. Auch die Abrechnung der Erlenmatt hatte sie bald unter Kontrolle. Es war ihre Stärke, genau und ruhig zu arbeiten. Bei alledem begegnete sie einem stets aufgestellt, hatte Schalk und Witz. Cathy war hilfsbereit, lebenswürdig und hatte für alle ein Lächeln übrig.

Cathy liebte das Leben und die Menschen. Davon zeugte ihr grosser Freundeskreis. Auch für uns in der ADEV Administration war sie eine Bereicherung und wurde schnell von einer Arbeitskollegin zur Freundin. Wir sind dankbar, dass wir Cathy kennenlernen durften und traurig, sie nach so kurzer Zeit wieder zu verlieren. Sie wird in unseren Herzen weiterleben.

Das Team der ADEV

## ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

# Menschen in der ADEV

Ohne ihren täglichen Einsatz gäbe es keine ADEV.  
In loser Folge stellen wir Mitarbeitende vor und was sie bewegt.



## Christian Huber

Projektentwickler mit Projektleitertaufgaben  
Wärme

Nach dem Studium zum Werkstoffingenieur an der ETH Zürich arbeitete Christian Huber zunächst bei der EMPA und später bei der Firma Multi-Contact (heute Stäubli). Letztere entwickelte die ersten Photovoltaik-Stecker.

So kam er erstmals beruflich mit erneuerbaren Energien in Kontakt und ist seither von ihnen fasziniert. Danach wechselte Christian in die Entwicklungszusammenarbeit. Für unterschiedliche Firmen beschäftigte er sich mit der Frage, wie sich erneuerbare Energie und Energieeffizienz in der Entwicklungszusammenarbeit verbinden lassen. Seit Juni dieses Jahres arbeitet Christian bei der ADEV als Projektentwickler im Bereich Wärme. Seine Freizeit verbringt der 46-jährige gerne im Grünen mit der Familie und einem Fotoapparat in der Hand.

### Christian, welche Aufgaben übernimmst du bei der ADEV?

Mit meinem Team Sorge ich für die Akquise und den Aufbau von Wärmeverbänden in Quartieren. In Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden, Planenden und weiteren Projektpartnern entwerfen wir Konzepte für erneuerbare Wärmelösungen, die alle ökonomischen wie auch ökologischen Vorgaben erfüllen.

### Was fordert dich derzeit bei der Arbeit besonders?

Als Quereinsteiger im Wärmebereich beschäftigen mich mitunter noch technische Fragen: Details zu Grundwasserwärmepumpen, Holzschnittzel- oder Pellet-Heizungen etwa, die wir normalerweise als Wärmequellen einsetzen. Dazu kommt meine Funktion als Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Stakeholdern. In den Projekten besetze ich die spannende Schnittstelle zwischen der Kundschaft und technischen Mitarbeitenden aber auch Planungsteams und weiteren Projektpartnern.

### Und welche Herausforderungen bringt die nahe Zukunft?

Die Preise für fossile Energieträger werden weiter steigen und die Vorschriften für Heizungen tendieren immer mehr zu erneuerbaren Systemen. Folglich werden sich immer mehr Liegenschaftsbesitzende einem Wärmeverbund anschliessen. Mit unseren glaubwürdigen, fairen und kundennahen Lösungen bieten sich hier grosse Chancen, die wir nutzen müssen.



## Miranda Graf

Mitarbeiterin Administration/Finanzen/HR

Miranda hat 2005 bei der ADEV angefangen. Zuerst als Allrounderin im kleinen Team mit Eric Nussbaumer, Marianne Homberger, Andreas Appenzeller und Brigitta Spiess. Als alleinerziehende Mutter einer heute erwachsenen Tochter begann sie mit einem 30-Pro-

zent-Pensum und erhöhte dieses später stetig. Weil die ADEV in den letzten Jahren immer mehr Menschen einstellte, packte sie die Gelegenheit beim Schopf und bildete sich zur Sachbearbeiterin Personalwesen weiter. Miranda zog als Zehnjährige mit ihrer Familie ins Tessin und besuchte dort die Handelsschule. Deshalb spricht sie fließend italienisch. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich im Vorstand des Minigolf-Vereins in Ascona. Heute zählt sie das Fahrradfahren, das Fotografieren in der Natur, Musizieren auf der Panflöte, und das Gärtnern an der frischen Luft zu ihren Hobbys.

### Miranda, seit 17 Jahren arbeitest du bereits bei der ADEV. Wie hat sich deine Arbeit in dieser Zeit entwickelt?

Als ich mit 30 Prozent angefangen habe, konnte ich in vielen Bereichen mit anpacken, da wir bedeutend weniger Mitarbeitende waren. Meine Arbeit umfasste Aufgaben wie das Eintüten und Versenden von Tausenden Briefen – das übernimmt heute der Werkplatz (Verein für Sozialpsychiatrie) – und reichte bis zur Protokollierung der Sitzungen des Verwaltungsrats. Heute ist meine Arbeit spezifischer geworden.

### Kannst du das etwas genauer ausführen?

Meine Hauptaufgabe ist das Personalwesen. Ich erledige administrative Arbeiten wie Eingangsbestätigungen, Absagen und Übersichtslisten. Bei Neuanstellungen kümmere ich mich um die Anmeldungen bei der Pensionskasse, der AHV und um die Familienzulagen. Ich führe die gesamte Lohnbuchhaltung und übertrage die Stunden aller Anlagewarte ins System, damit wir diese Stunden korrekt weiterverrechnen können. Ausserdem kümmere ich mich um die gesamte Buchhaltung der Tochtergesellschaft ADEV Windkraft AG.

### Was fordert dich im Moment besonders?

Mit der Digitalisierung kommen wir zwar sehr gut voran. Die Softwareerneuerung im letzten Jahr war jedoch eine grosse Herausforderung. ■